M. Rettenberger, F. von Franqué (Hrsg.)

Handbuch kriminalprognostischer Verfahren

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen), 2013, 383 Seiten, 69,95 Euro, ISBN: 978-3-8017-2393-4

Von Eva Dinchel

Der vorliegende Band ist ein Handbuch für standardisierte kriminalprognostische Verfahren, welche auf nationaler und internationaler Ebene Anwendung finden. Neben einer umfangreichen Darstellung des aktuellen Wissenstands, wird auf praxisbezogene Probleme, deren Lösungen und Hinweise für die Vermeidung von Anwendungsfehlern eingegangen.

Das Werk ist in sechs Kapitel gegliedert. In der Einführung werden die Entstehungsgeschichte der Prognoseinstrumente und methodische Grundlagen umrissen sowie wichtige Grundbegriffe erläutert. Weiterhin wird auf die Gütekriterien sowie die Schwächen und Begrenzungen von Prognoseinstrumenten eingegangen. Kapitel zwei „Prognoseverfahren für jugendliche Straftäter", Kapitel drei „Instrumente zur Erfassung von Psychopathy", Kapitel vier „aktuarische Prognoseverfahren" sowie Kapitel fünf „klinische Prognoseverfahren" sind einheitlich aufgebaut. Für jedes, in den Kapiteln vorgestellten Verfahren werden Vorrausetzungen, Einsatzmöglichkeiten, praktische Anwendung, Gütekriterien sowie Beschränkungen des empirischen Forschungstandes diskutiert. Dem schließt sich eine Kurzzusammenfassung der wichtigsten Elemente des Verfahrens an. Das letzte Kapitel liefert relevante Informationen zu integrativen Modellen und der praktischen Anwendung. Die drei Beiträge dieses Kapitels diskutieren die Auswahl von Prognoseinstrumenten, die klinische Kriminalprognose und die strukturierte, professionelle Risikobeurteilung. Die Autoren des Kapitels sprechen sich hier für standardisierte Prognoseverfahren aus.

Das vorliegende Handbuch ist ein klar strukturiertes Nachschlagewerk, welches den aktuellen Erkenntnisstand kriminalprognostischer Verfahren umfassend darstellt. Diese Aktualität wird auch durch die Auswahl einiger namhaften Experten[1] gewährleistet, welche sich mit Beiträgen an dem Band beteiligt haben. Durch den starken

[1] Wie zum Beispiel Herr Prof. Dr. Peter Klaus-Dahle von der Freien Universität Berlin, Dr. phil. Lutz Gretenkord und weitere Autoren, die sich in den Fachbereichen Kriminalprognosen, Forensische Psychologie und Rechtspsychologie einen Namen gemacht haben.

wissenschaftlichen *und* praxisorientierten Fokus wird das Werk für ForscherInnen aber auch für AnwenderInnen interessant, welche sich mit dem Gebiet der Kriminalprognose befassen. Durch die einheitliche Struktur der einzelnen Kapitel sowie die hilfreichen Kurzzusammenfassungen der einzelnen Unterkapitel entsteht eine gute Vergleichbarkeit der einzelnen Verfahren. Dem Leser wird so ein schneller Überblick über den aktuellen Forschungstand ermöglicht, welcher eine Auswahl entsprechender Instrumente und eine Einschätzung der Schwächen der jeweiligen Verfahren erleichtert.

Abschließend kann man sagen, dass es im deutschsprachigen Raum keine vergleichbare umfassende Sammlung von Prognoseverfahren gibt. Zwar setzt auch das Diagnostik- und Testkuratoriums (DTK) mit dem Testbeurteilungssystem TBS-TK Standards für die Rezension von psychologisch-diagnostischen Verfahren und trägt somit zur Qualitätsverbesserung diagnostischer Verfahren und Entscheidungen bei, die Testrezensionen sind allerdings nur einzeln und nur elektronisch über die Webseite zugänglich. Im vorliegenden Werk dagegen werden die kriminalprognostischen Verfahren in einen Kontext gesetzt und die einzelnen Kapitel mit einer Einschätzung für die praktische Anwendung abgerundet.